

Künstler

Hyoun Jung Sung

- 1979 geboren in Ulsan (Südkorea)
- 1998–2001 Studium an der University of Ulsan, Werkbereich Malerei
- 2004–2011 Studium an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Studienrichtung Schmuck
- 2007–2008 Studium an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle, Studienrichtung Schmuck
- 2011 Diplom Schmuck (Fachbereich Kunst, Studiengang Plastik, Studienrichtung Schmuck)
- seit 2011 Meisterschülerin in der Studienrichtung Schmuck bei Prof. Daniel Kruger

Ausstellungen

- 2008 Klassenausstellung des Hiko Mizuno College of Jewelry, Tokio und der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle in Tokio
- 2009 *Schmuck aus dem Osten – Halle Tokio, Albrechtsburg, Meissen*
RRH Stipendium für Goldschmiede und Schmuckdesigner, Museum Pforzheim, Pforzheim
- 2011 *Annual Marzee Selection of Graduate Work Jewellery 2011, Galerie Marzee, Nijmegen*
- 2012 *Transformationen – Kunsthandwerk aus Sachsen-Anhalt, Galerie für Angewandte Kunst – Bayrischer Kunstgewerbe-Verein e.V., München*
sonderfART, Filser&Gräf, München
New York-Berlin Exchange Exhibition, Gallery Korea of the Korean Cultural Service, New York

Einzelausstellung

- 2001 *As time goes by, A&D Gallery, Ulsan*

Preise und Stipendien

- 2007 **angenommen für Talente, Handwerkskammer München**
- 2011 **unter den Finalisten des BKV-Preises, Junges Kunsthandwerk**

Kontakt

samkac22@gmail.com

Werke

Die Welt ist ein einziges riesiges Puzzle – Globus²⁰¹²

Diverse Materialien, 50 cm Durchmesser

Die Welt ist ein einziges riesiges Puzzle – Puzzle 1²⁰¹²

Diverse Materialien, 130 × 85 cm

Die Welt ist ein einziges riesiges Puzzle – Puzzle 2²⁰¹²

Diverse Materialien, 130 × 95 cm

Hyoun Jung Sung beschreibt mit ihren Arbeiten die Komplexität und Pluralität des Individuums wie auch der Welt, in der er lebt. Sie weist gleichzeitig auf die gegenseitige Abhängigkeit des Einzelnen zu den anderen hin.

Sowohl ein Globus als auch ein Bild von zwei sich anschauenden Köpfen bestehen aus vielen farbigen und gemusterten Puzzleteilen aus Acrylglas, die einzeln als Broschen getragen werden können. Die Broschierungen sind vorgefertigt und einheitlich, ihre Gestaltung ist nüchtern und funktional. Die Besucher sind nicht nur Betrachter dieser Arbeiten, sondern ebenso Teilnehmer daran, denn sie können Stücke daraus entnehmen und als Schmuck tragen.

Durch die Entnahme der Puzzleteile wird der Grundgedanke sichtbar und lebendig. Das Tragen als Schmuckstück setzt ein Zeichen, mit dem man sich identifiziert und zu erkennen gibt. Damit wird Individualität artikuliert wie auch die Zusammengehörigkeit des Individuums zum Weltganzen.

Prof. Daniel Kruger

Ausstellung

graduiert ≈ präsentiert
Werke von Burg-Stipendiaten

11.10. – 4.11.2012